

Aus praktischen Gründen wird auf diese Ergebnisse im vorliegenden Kapitel bereits Bezug genommen, und in diesem Sinne beschränken wir uns auf die Frage nach den ältesten chinesischen Karten, welche der im Yü-kung verborgenen Reichskarte zeitlich vorausgegangen sind.

b) Die angeblichen Provinzkarten auf den Neun Dreifüßen. Der irrtümliche Glaube, daß die Reichsgeographie des *Yü-kung* Zustände aus der geschichtlichen Vorzeit darstelle, hat hinsichtlich der Frage nach den ältesten Landkarten eine sonst ganz unbegründete Auffassung zur Folge gehabt.

Die chinesische Tradition¹ hat uns nämlich die Ansicht übermittelt, daß die ältesten nachweisbaren Karten nach dem Vorbilde des Yü-kung auf den sogenannten „Neun Dreifüßen“ (Chiu Ting 九鼎) eingezeichnet gewesen seien²; dies waren aus Kupfer oder Bronze hergestellte Vasen, welche aus der Zeit der zuerst in China herrschenden *Hsia-Dynastie* stammten und die neun Provinzen des Reiches versinnbildlichen sollten; daher wurden sie von den Herrschern wie ein heiliger Schatz verwahrt. Von der *Hsia-Dynastie* gingen sie um 1630 v. Chr. in den Besitz der *Shang-* oder *Yin-Dynastie*³ über und von dieser im Jahre 1110 v. Chr. in den der *Chou-Dynastie*⁴, bis sie nach Besiegung des letzten Chou-Königs 255 v. Chr. in die Hände des siegreichen Fürsten von *Ch'in* (Ts'in) fielen, unter dem sie ihren Untergang fanden.⁵

An dem hohen Alter der Neun Dreifüße kann nicht gezweifelt werden. Aber die Annahme, sie hätten Darstellungen der neun Provinzen des *Yü-kung* gebracht, ist jetzt aus chronologischen Gründen unhaltbar geworden; sie beruht vor allem auf der willkürlichen Auslegung einer alten Textstelle.⁶ Hier wird in Wirklichkeit nur von Abbildungen gesprochen, welche die charakteristischen Tributartikel der Provinzen dargestellt haben.⁷

¹ Vgl. W. F. MAYERS, *The Chinese Reader's Manual*. Shanghai 1874, New Edition 1910, S. 366 f.

² Zustimmung erklären sich vor allem F. v. RICHTHOFEN, *China I*, S. 368 f. und A. CONRADY in Wassiljew's Erschließung Chinas, Leipzig 1909, S. 210, desgl. in Pflugk-Harttung's Weltgeschichte, Band III, S. 519.

³ Vgl. die *Bambus-Annalen* bei J. LEGGE, *The Chinese Classics* (zitiert Ch. Cl.), Vol. III, Part I, Hongkong 1865, Proleg. S. 129, wonach der erste Shang-König T'ANG die Neun Dreifüße im 9. Jahre seiner Regierung nach seiner Hauptstadt hat bringen lassen.

⁴ Vgl. EDOUARD CHAVANNES, *Les Mémoires historiques de Se-ma Ts'ien* (zitiert Mém. hist.), Vol. I, Paris 1895, S. 238, 247, 296, 301, 317; Vol. IV, 1904, S. 38 f. *Chou-shu*, Kap. IV, S. 3a (enthalten im Han Wei'sung-shu). *Bambus-Annalen* a. a. O., Proleg. S. 144. *Tso-chuan*, Legge, Ch. Cl. V, S. 38 ff.

⁵ Mém. hist. II, S. 94, 154; einer der Neun Dreifüße soll vorher in den Fluß *Ssü* (in Kiangsu) geworfen worden sein. Anders berichten die *Bambus-Annalen* (a. a. O. S. 174 f.), nach denen alle „Neun Dreifüße“ bereits 327 v. Chr. in denselben Fluß versenkt sind.

⁶ Die Annahme von derartigen Landkarten ist schon bezweifelt worden von E. BIOT, *Sur le chapitre Yu-koung du Chou-king et sur la géographie de la Chine ancienne*. Journ. asiat., Sér. III, Vol. XIV, 1842, S. 174 ff. J. LEGGE, Ch. Cl. III, Proleg. S. 66 f. MAYERS a. a. O., S. 367 f. Klar widerlegt ist sie von CHAVANNES, Bull. de l'École franç. d'Extr.-Orient III, S. 236 f., wo er die Textstelle des *Tso-chuan* über das Jahr 606 v. Chr. nachprüft. Dort ist der entscheidende Satz 遠方圖物 von LEGGE durch die Worte übersetzt:

They (scil. Hea dynasty) got plans of distant regions, and remarkable objects in them.

Nach CHAVANNES muß es heißen:

Les contrées éloignées dessinèrent les objets remarquables qu'elles produisaient.

Merkwürdig ist, daß Ssü-MA CH'EN in seiner Parallelstelle (Mém. hist. IV, S. 38 f.) gerade jenen Satz anders faßt, indem er für 圖物 die Zeichen 皆至 einsetzt, so daß hier die Übersetzung lautet:

Les contrées éloignées vinrent toutes (rendre hommage).

Diese letztere Lesart ist sicherlich vorzuziehen, da die andere nicht den klaren Sinn ergibt. Jedenfalls ist dort von Landkarten keineswegs die Rede.

⁷ Es heißt im Anschluß an den Satz im *Tso-chuan* (s. Anm. 6), die Gouverneure schickten als Tribut Metalle, woraus man Dreifüße mit Darstellung der merkwürdigen Tributartikel herstellte.